

Die Asfinag hat jetzt eine Sparvariante eingereicht – ÖAMTC warnt: „Massengrab“

Lobau-Tunnel: Weniger Fluchtwege geplant

Das wichtigste Teilstück des Wiener Umfahrungsringes wird im doppelten Sinn unsicher.

Donaustadt. Der geplante Lobau-Tunnel – das letzte offene Teilstück des Umfahrungsringes S1 – kommt einmal mehr ins Gerede.

Die Asfinag bestätigt ÖSTERREICH, dass die Fluchtwege (Querverbindung zur anderen Tunnelröhre) nach neuester Planung auf

die Hälfte reduziert wurden – „entspricht der gesetzlichen Vorgabe“. Bereits im Juli warnte ÖAMTC-Experte Willy Matzke vor dem bisher schon unzureichenden Sicherheitskonzept: „Bei einem Unfall wird es Tote geben.“ Die Asfinag betont, dass es überhaupt noch nicht sicher sei, ob der Tunnel jemals gebaut werde. C. Mierau



Der Lobau-Tunnel ist das noch letzte offene Teilstück der S1.